

# Plastikmüll und Wilderei: doppelte Bedrohung für Meeresschildkröten

Die Kapverdischen Inseln, eine malerische Inselgruppe vor der westafrikanischen Küste im Atlantik, sind nicht nur für Touristen attraktiv, sondern auch von entscheidender Bedeutung für die gefährdete Unechte Karettschildkröte (*Caretta caretta*). Etwa zwei Drittel der kapverdischen Nistpopulation dieser bedrohten Art nisten auf der Insel Boa Vista. Obwohl erhebliche Fortschritte im Schutz der nistenden Weibchen erzielt wurden, stehen diese majestätischen Kreaturen vor einer doppelten Bedrohung: Wilderei und Plastikmüll.

Traditionell wurde auf den Kapverdischen Inseln Fleisch der hier zur Eiablage an Land kommenden Schildkröten verzehrt. Diese Praxis hat die Schildkrötenpopulation stark dezimiert. Zum Glück setzen Organisationen wie die Turtle Foundation und ihre kapverdische Schwesterorganisation Fundação Tartaruga alles daran, diese Schildkröten vor Wilde-

ren zu schützen. Seit 2008 führen sie während der Meeresschildkröten Nistsaison von Juni bis Oktober nächtliche Strandpatrouillen durch. Diese Patrouillen schützen die nistenden Weibchen vor Wilderern. Dank dieser Anstrengungen ist die Zahl der illegalen Aktivitäten zurückgegangen, doch die Bedrohung ist nicht vollständig gebannt.



*Erschreckende Realität: Von Müll gesäumte Strandabschnitte auf Boa Vista bilden den Nistboden für die bedrohte Schildkrötenpopulation*



Mitarbeitende der Fundação Tartaruga beim Wiegen des gesammelten Mülls



Voller Körpereinsatz: Ein sogenanntes Geisternetz mit zahlreichen anderen am Strand angespült



Übliche Ausbeute aus Fischernetzen, Trinkflaschen und anderem Plastikmüll

### Plastikmüllverschmutzung in den Ozeanen

Ein weiteres ernstes Problem ist die massive Plastikvermüllung der Niststrände. Die Lage der Kapverdischen Inseln im östlichen Nordatlantik bedeutet, dass sie im Einzugsbereich des Kanarenstroms und des Nordatlantikwirbels liegen. Diese Strömungen bringen nicht nur die Schildkröten während der Brutzeit hierher, sondern auch große Mengen an Plastikverschmutzung aus Europa und Westafrika. Diese Verschmutzung bedroht nicht nur die Meeresschildkröten, sondern das gesamte marine Ökosystem. Plastikmüll stellt eine ernste Bedrohung für Meerestiere, einschließlich Meeresschildkröten, dar. Diese Tiere verwechseln oft Plastikteile mit Nahrung und nehmen sie auf. Dies kann zu schwerwiegenden Gesundheitsproblemen und sogar zum Tod der Tiere führen. Die Plastikpartikel brechen im Laufe der Zeit in immer kleinere Teile, bekannt als Mikroplastik, die noch leichter von den Tieren aufgenommen werden können. Wenn diese Schadstoffe in die Nahrungskette gelangen, kann dies auch für den Menschen gefährlich werden, beispielsweise beim Konsum von Fischen.

### Plastikmüll verringert den Schlupferfolg der Jungtiere

Im Jahr 2022 begann die Turtle Foundation im Rahmen eines internationalen Projekts ein Mikroplastik-Überwachungsprojekt im Norden und Süden der Insel Boa Vista. Die Ergebnisse waren alarmierend: bis zu fünf größere Plastikteile pro Meter Strand gefährden das Nistverhalten der Schildkröten und den Schlupferfolg der Jungtiere. Die Wahrscheinlichkeit, dass eine Schildkröte an Stränden mit höherer Plastikverschmutzung erfolgreich nistet, ist drastisch gesunken. Die Strände mit höherer Plastikverschmutzung verzeichneten erfolglose Nistversuche, da die Schildkröten nach einem gescheiterten Versuch ins Meer zurückkehrten.

### Turtle Foundation reinigt die Niststrände von Plastikmüll

Die Hauptquellen des Mülls sind Fischernetze und -seile, Oktopusfallen, verschiedene Arten von Plastikflaschen sowie weggeworfene Kisten und Bojen. Dieser Müll stammt meist nicht von der Insel selbst, sondern oft aus der industriellen Fischerei und den Küsten Europas und Westafrikas. Um dieser Bedrohung entgegenzutreten, führte die Turtle Foundation gemeinsam mit lokalen Gemeinschaften im Jahr 2023 bereits 15 groß angelegte Strandreinigungen durch, bei denen 393 Freiwillige und Mitarbeiter beeindruckende 15.500 kg Müll entfernten. Insgesamt konnten 7 km bedeutender Niststrand gereinigt werden, auf denen ca. 3.000 Meeresschildkröten-Nester jährlich gelegt werden.

### Bewusstsein für Problematik fördern

Diese Reinigungsaktionen sind nicht nur eine direkte Antwort auf die Verschmutzung, sondern spielen auch eine entscheidende Rolle als Instrument der



Unechte Karettschildkröte bei der Eiablage im Sand

Umweltbildung für die lokale Bevölkerung. Durch die Teilnahme an diesen öffentlichen Strandreinigungen lernen die Einheimischen nicht nur die direkten Auswirkungen von Plastikmüll auf die Umwelt kennen, sondern werden auch motiviert, aktiv zum Schutz ihrer eigenen Umgebung beizutragen. Diese Aktionen fördern ein tieferes Verständnis für die ökologische Verwundbarkeit ihres einzigartigen Lebensraums und schaffen ein Bewusstsein für die globalen Auswirkungen von Plastikmüll.



*Schlüpflinge der Unechten Karettschildkröte auf dem Weg ins Meer*

### **Verschmutzung der Meere: ein globales Problem**

Die Verschmutzung der Meere ist zweifellos ein großes globales Problem, welches zwingend verstärkte internationale Zusammenarbeit und unsere dringende Aufmerksamkeit erfordert. Es ist an der Zeit, dass die politischen Entscheidungsträger weltweit neue Richtlinien und Anreize schaffen und gleichzeitig die Einhaltung bereits bestehender Gesetze konsequenter verfolgen. Ohne eine strenge Regulierung und die Bereitschaft, Maßnahmen zu ergreifen, um die Umweltauswirkungen zu minimieren, werden unsere Bemühungen vergeblich sein. Es bedarf sowohl regionaler als auch globaler Anstrengungen, um die Verschmutzung unserer Meere effektiv zu verringern. UN-Mitgliedsstaaten bringen Resolution auf den Weg Die jüngste einstimmige Entscheidung der UN-Mitgliedsstaaten in Nairobi im März 2022 ist ein Hoffnungsschimmer. Sie haben sich verpflichtet, das weltweite Plastikproblem zu lösen. Diese Resolution zeigt, dass die Staaten die Ernsthaftigkeit dieser Bedrohung erkennen und sich entschlossen haben, zu handeln. Bis 2024 soll ein weltweit verbindlicher Vertrag erarbeitet werden, der darauf abzielt, die Plastikverschmutzung zu beenden. Dieser historische Schritt ist nicht nur eine Verpflichtung, sondern auch eine Chance. Eine Chance, die globale Gemeinschaft zusammenzubringen, um unsere Ozeane zu schützen, nicht nur für die Meeresschildkröten, sondern auch für die Zukunft unserer eigenen Generationen. Es liegt an uns allen, dieses Versprechen zu halten und sicherzustellen, dass unsere Meere sauber, gesund und voller Leben bleiben. Nur durch vereinte Anstrengungen können wir diese Herausforderung bewältigen und eine nachhaltige Zukunft für unsere Erde schaffen.